

Kurzweil für Gäste

- Besuch aus Le Grand Lemps mit viel Spaß
- Spiele auf dem neuen Mehrgenerationenplatz

VON ALFRED LINS

Dogern - Zu einem Freundschaftsbesuch weilten über das vergangene Wochenende rund 30 Gäste aus der französischen Partnergemeinde Le Grand Lemps in Dogern. Michael Wiedemer und seine Mitstreiter vom Freundeskreis hatten ein kurzweiliges Programm vorbereitet, an dem Gäste und Einheimische viel Spaß hatten.

Am Samstag fand auf dem neuen Mehrgenerationenplatz neben dem Sportgelände ein Spieletag statt. Das breitgefächerte Angebot enthielt nicht nur den französischen Nationalsport Boule, auch Ballwurf-, Hindernis- und Geschicklichkeitsspiele standen auf dem Programm. Ihre Teilnahme ließen sich Wettkämpfer auf einer Laufkarte bestätigen.

Der Abend vereinte Gäste und Gastgeber in einem Zelt des Sportvereins, der auch die Bewirtung übernommen hatte. Überraschungsgäste waren die Sängerinnen des Damenchorles, deren Auftritt viel Beifall fand. Der Aufforderung zum gemeinsamen Singen der Lieder „Alle Vögel sind schon da“ und „Aux champs Elyses“ kamen alle gerne nach.

Am Sonntag stand eine Fahrt in das Rothauser Land an. In der Brauerei besichtigten die Ausflügler den Themenpark und erfuhren dabei alles über die Herstellung des Biers. Gerne ließen sie sich zur Verkostung der neuesten Kreationen einladen.

Die vorgesehene Wanderung zum Schlüchtsee entfiel wegen heftiger Regenfälle, der Besuch im Schwarzwaldhaus der Sinne in Grafenhausen entschädigte jedoch für die ungastliche Witterung. Allzu früh hieß es wieder Abschied zu nehmen. Bereits beim Dogerner Dorffest im Juli gibt es jedoch ein Wiedersehen.



Viel Spaß gab es beim gemeinsamen Spieltag am Samstag. BILD: ALFRED LINS



Zu einem Freundschaftsbesuch weilten über das Wochenende Gäste aus Le Grand Lemps in Dogern. BILD: PRIVAT/ZOLLER

Urkunden als verdienter Lohn

Nachwuchs zeigt beim traditionellen Jugendsportfest des TuS Weilheim Höchstleistungen. 47 Mädchen und 21 Jungen nehmen teil

Weilheim (bet) Einen ganzen Mittag voller Sport und Spaß gab es beim TuS Weilheim für alle jungen Mitglieder beim traditionellen Jugendsportfest. Der TuS Weilheim lud die Jahrgänge 2000 bis 2013 ein, um sich im Dreikampf zu messen. Nach einem kleinen Warm-up ging es los mit Ballwurf, Weitsprung und schnellem Laufen.

Alle Teilnehmenden wurden zu Höchstleistungen von den anwesenden Eltern und Übungsleiterinnen motiviert. Einmal mehr beeindruckte die hervorragende Jugendarbeit des TuS Weilheim, wenn man die 67 eifrigen Athleten bei ihrem Können beobachtete.

47 Mädchen und 21 Jungen nahmen an den Wettkämpfen teil und erreichten teils beeindruckende Ergebnisse. Viel Zeit gab es in den vergangenen Wochen



Die besten Mädchen des Jahrgangs 2009 waren Anna Reussien (Mitte), Paula Dietzsch (links) und Annalie Gamp (rechts). BILD: BETTINA EBI

nicht, um sich auf das Sportfest vorzubereiten. Durch die schlechten Wetterphasen blieb oft nur das Üben in der Nägelerdehalle vorig.

Auch am Wettkampftag zogen immer wieder dunkle Wolken auf, doch im Großen und Ganzen wurden die Kinder und Jugendlichen von Regengüssen verschont. Anschließend gab es noch eine Auswahl von diversen Spielangeboten,

die besonders die kleineren Kinder freute. Bei der Siegerehrung überreichte die Vorsitzende Uli Stüber jedem Teilnehmer eine Urkunde. Die ersten drei Plätze von Mädchen und Jungen jeden Jahrgangs wurden mit einer Medaille belohnt. Uli Stüber zeigte sich begeistert über die vielen Teilnehmer und bedankte sich beim engagierten Einsatz der Übungsleiterinnen.

Musikalisch auf Apostel-Reise

Birndorfer Kirchenchor und Projektorchester harmonieren bei Konzert in der Heilig-Kreuz-Kirche bestens miteinander

Birndorf (de) In der Birndorfer Heilig-Kreuz-Kirche und am Sonntagabend in der Pfarrkirche St. Martin in Lutzingen erlebten die Besucher während 90 Minuten ein besonderes musikalisches Ereignis. Der Birndorfer Kirchenchor interpretierte das erste von Gregor Linssen geschriebene Oratorium. „Die Spur von Morgen“, bei der das Leben von Stefanus und Paulus und deren Leben auf die Menschen im damaligen Jerusalem Auswirkungen hatte, wurde immer wieder mit den von Bernadette Weiß gelesenen Texten bereichert.

Kern der Lieder war die Apostelgeschichte, das Pfingstgeschehen und der Missionsauftrag der Apostel. Am Ende gab es tosenden Applaus für die Sänge-



Solistinnen wie Elisabeth Dannenberger (links) und Isolde Lauber sorgten mit ihren Stimmen immer wieder für zusätzliche musikalische Glanzpunkte. BILD: DORIS DEHMEL

rinnen und Sänger und die Dirigentin Melanie Bächle. „Sie hat mit viel Freude, noch größerem Können und Geduld uns zu diesem neuerlichen musikalischen Höhepunkt geführt“, versicherte die Vorsitzende des Kirchenchores, Annette Tröndle. Mit gewaltigen Stimmen beeindruckte der Chor, wobei die beiden Sopranistinnen Elisabeth Dannenberger und Isolde Lauber, Andrea Eckert (Alt) und der Tenor Jürgen Hilpert mit ihren Solis das musikalische Geschehen immer wieder bereicherten.

Instrumental begleitet wurde der Chor von dem eigens für dieses Konzert zusammengestellten Orchester mit Marianne Kuttruff am E-Piano, den beiden Flötistinnen Miriam Sattler und Dagmar Reich, dem Trompeter Georg Ebner, und Matthias Binkert auf der Posaune. Doris Schubert saß am Schlagzeug, Vanessa Mülle spielte E-Bass und Bernd Keller Saxophon. An der Orgel saß Andrea Bächle.

Mit dem am Ende platzierten „Vater unser“ sollte deutlich werden, dass die Christen auch heute noch der Spur Gottes folgen wollen. Diese führe in die



Der Kirchenchor Birndorf bot zusammen mit dem Orchester den Besuchern während des Kirchenkonzerts ein beeindruckendes musikalisches Erlebnis.

Zukunft, versicherte Annette Tröndle und kündigte am Patroziniumsfest im September den Auftritt eines weiteren

Projektchores an. Hierfür würden noch Kinder und Jugendliche zum Mitsingen gesucht.

NACHRICHTEN

INTERNET

Hilfe bei Entwicklung von Webseiten

Ühlingen-Birkendorf - Mit dem Webseiten-Förderprogramm „Ühlingen-Birkendorf vernetzt“ wurde ein neues Kooperationsprojekt zwischen der Gemeinde Ühlingen-Birkendorf und dem Förderverein für regionale Entwicklung ins Leben gerufen, das die Modernisierung des digitalen Gemeindelebens vorantreiben soll. Vor allem die Institutionen und Bürger der Gemeinde sollen von den Vorteilen des Projektes profitieren. Der Förderverein entwickelt mit seinen Azubis und Studierenden kostenfrei Internetseiten für Kommunen, öffentliche Einrichtungen und Vereine. Auch die Verwaltung von Ühlingen-Birkendorf arbeitet schon lange mit ihm zusammen. Gemeinsam entwickelte man die aktuelle Webseite der Gemeinde. Mit dem Förderprogramm werden in den kommenden Monaten der Gemeinde exklusiv zehn Projektplätze reserviert. Genauere Informationen finden sich auf der Webseite www.uehlingen-birkendorf.de. Dank der Förderkonditionen können sich interessierte Institutionen kostenfrei eine eigene Internetseite erstellen oder eine bestehende Homepage überarbeiten lassen. Nur die Einrichtung der Internetadresse und die Bereitstellung des entsprechenden Speicherplatzes sind gebührenpflichtig.

NORDIC WALKING

Donnerstags am Treffpunkt Moserhalle

Unteralpfen (de) Die Landfrauen Unteralpfen bieten jeweils donnerstags ab 18.30 Uhr vom Treffpunkt Moserhalle Nordic Walking an. Infos und Anmeldung an Anja Ebner, Telefon 07755/91 97 83 oder Handy 0151/1247 7636. Unter derselben Telefonnummer gibt es Informationen zum Zumba-Kurs. Er findet jeweils von 19.30 bis 20.15 Uhr im Pfarrheim Unteralpfen statt. Zur Schnupperstunde mit Tanz, Aerobic und Intervalltraining zu latein-amerikanischen Klängen sind Interessierte eingeladen.

NOTIZEN

ALBBRUCK

Die Mitglieder der Feuerwehraltersabteilung Albruck treffen sich am Mittwoch, 8. Juni, um 19 Uhr zu ihrem nächsten Treffen im Floriansstübli im Feuerwehrgerätehaus. (de)

Das Schwimmbad in Albruck ist täglich geöffnet von 8 bis 20 Uhr. Das Wasser ist solarbeheizt.



Pfarrer Hans-Joachim Greulich ist ins Albrucker Pfarrhaus eingezogen. Er ist Nachfolger von Stefan Thron. BILD: DORIS DEHMEL

Pfarrer steht mitten im Leben

Albruck (de) Mit Hans-Joachim Greulich ist wieder ein Seelsorger ins Albrucker Pfarrhaus eingezogen. Er tritt als Koordinator in der Seelsorgeeinheit Laufenburg-Albruck die Nachfolge von Stefan Thron an, der im Herbst vergangenen Jahres eine neue Aufgabe in Heitersheim angetreten hat.

Greulich kommt aus der Seelsorgeeinheit Sickingen im Kraichgau an der schwäbischen Grenze. Von 2004 an war er Pfarrer in Flehingen. Zuvor waren Lauda-Königshofen und Walbrunn-Langensteinbach Stätten seines Wirkens. Geboren und aufgewachsen ist der heute 59-Jährige in Mannheim. Nach seiner zweijährigen Bundeswehrzeit entschied er sich für das Theologiestudium in Freiburg. Der Priesterweihe im Mai 1985 in St. Stefan in Karlsruhe schlossen sich Kaplansjahre in Oberhausen-Rheinhausen in der Nähe von Philippsburg und in Buchen an. Mit der 1989 erfolgten Versetzung als Pfarrverweser nach Untermettingen lernte er nicht nur die Gemeinden Ühlingen und Riedern am Wald kennen, sondern die Region Hochrhein und den Hotzenwald.

Wege zur Selbstfindung führten ihn später nicht nur nach Bad Kreuznach und Weinheim, sondern auch in ein völlig anderes Berufsfeld. Greulich nahm eine Auszeit vom priesterlichen Amt und wandte sich Handwerkerlichem zu. Während der Tätigkeit im Schlosserhandwerk festigte sich die Überzeugung, zum geweihten Diener Gottes berufen zu sein und er kehrte nach zwei Jahren in sein priesterliches Leben zurück.

„Für mich schließt sich jetzt ein Lebenskreis, wenn ich nochmals am Hochrhein lebe und in der Seelsorgeeinheit Laufenburg-Albruck als Koordinator meinen Mitbruder Pfarrer Klaus Fietz tatkräftig unterstützen kann“, versichert Greulich. Ihm, der sehr kontaktfreudig sei, bedeute die Ökumene sehr viel. Er wolle das Gespräch mit den Menschen suchen. Der neue Koordinator bringt von seinem bisherigen Wirkungsort auch Erfahrungen im Kontakt mit Flüchtlingsfamilien mit und war Mitbegründer des dortigen Begegnungscafés.

Greulich ist in seiner Freizeit gerne in der Natur als Wanderer oder mit seinem Mountainbike unterwegs. Er sei ein offener Mensch und habe deshalb bei seiner eigenen Vorstellung im Pfarrbrief auch seine längst überwundenen Probleme mit der Alkoholsucht nicht verheimlicht.